

Bosch ging wieder ums Bett, um das Gesicht des Mannes zu sehen. Blut floss aus dem Mund auf das schmutzige weiße Bettlaken. Seine Kugel hatte die Lunge getroffen. Der nackte Mann war jetzt ein sterbender Mann.

»Du hättest nicht sterben müssen«, sagte Bosch zu ihm.

Dann war der Mann tot.

Bosch sah sich im Zimmer um. Es war niemand sonst da. Kein Ersatz für die Hure, die geflüchtet war. In der Hinsicht hatte er sich geirrt. Er ging ins Bad und öffnete das Schränkchen unter dem Waschbecken. Wie die Nutte erzählt hatte, befand sich Make-up darin. Bosch erkannte einige der Marken: Max Factor, L'Oreal, Cover

Girl, Revlon. Es schien alles zusammenzupassen.

Durch die Badezimmertür sah er zurück zur Leiche auf dem Bett. Der Geruch von Schießpulver hing noch in der Luft. Er steckte sich eine Zigarette an. Um ihn herum war es so still, dass er das Knistern des brennenden Tabaks hören konnte, wenn er den beruhigenden Rauch in die Lungen sog.

Im Apartment gab es kein Telefon. Bosch saß auf einem Stuhl in der Kochnische und wartete. Er starrte quer durchs Zimmer auf die Leiche und bemerkte, dass er benommen war und dass sein Herz immer noch pochte. Er stellte auch fest, dass er nichts fühlte – weder Mitleid, noch Schuld, noch

Trauer – angesichts des Mannes auf dem Bett. Rein gar nichts.

Stattdessen versuchte er, sich auf das Geräusch der Sirene zu konzentrieren, die jetzt in der Ferne zu vernehmen war. Nach einer Weile nahm er wahr, dass es mehr als eine Sirene war. Es waren viele.

1

In den Gängen des U.S.-District-Gerichts von Los Angeles in Downtown stehen keine Bänke. Keine Sitzgelegenheiten. Wer an der Wand herunterrutscht, um auf dem kühlen Marmorboden zu sitzen, wird von dem ersten Deputy Marshal, der vorbeikommt, wieder aufgescheucht. Und die Marshals sind ständig auf den Gängen, gehen hin und her.

Dieser Mangel an Gastfreundlichkeit

existiert, weil die Bundesregierung nicht den Eindruck entstehen lassen will, dass die Mühlen des Gesetzes langsam mahlen oder gar nicht. Sie möchte nicht, dass Leute sich in den Korridoren auf Bänken oder auf dem Boden niederlassen und mit glasigen Augen darauf warten, dass sich die Türen der Gerichtssäle öffnen und ihre Verfahren, oder die ihrer eingekerkerten Familienangehörigen, aufgerufen werden. Dieses Schauspiel wird zur Genüge auf der anderen Seite der Spring Street im County-Gerichtsgebäude geboten. Tagaus, tagein zwängen sich dort die Wartenden in allen Etagen auf die Bänke, welche die Gänge säumen.